

griffen, aber ich muß es thun um meines Gewissens willen. Möge der christliche Adel den Verstand und den Mut finden, der armen Christenheit zu helfen!

Übersicht über das Ganze (kurzer Gedankengang).

Zweck und Kern der Schrift: Aufruf der weltlichen Obrigkeiten zur Besserung der verderbten Kirche durch ein Konzil.

Hauptgedanken.

1. Das Konzil ist möglich; denn die drei Mauern der Romanisten, mit denen sie dem Eingreifen der Laien wehren, sind leicht niederzuwerfen.

2. Dies Konzil ist notwendig; denn die Mißbräuche in der Pappkirche sind himmelschreiend.

3. Dies Konzil hat wirklich Mittel und Wege zur Besserung der Kirche; es braucht nur die 27 Vorschläge Luthers zu Gesetzen zu erheben.

Die Bedeutung der Schrift.

Wie verhält sich unsere Schrift zur Schrift „von der Freiheit?“ Dort zeigt Luther der einzelnen Seele mit herzlichen Worten den Weg zum Heil (Glaube, der freiwillig in der Liebe thätig ist); hier will Luther die unchristliche Kirchenordnung, die Gesetze und Einrichtungen des Papsttums abgeschafft sehen, weil dadurch zahllose Seelen verderbt werden, und ruft daher die weltliche Macht auf, die Mißbräuche zu beseitigen, nötigenfalls mit Gewalt. Er hat also erkannt, daß seine stille und auferbauende Arbeit an der einzelnen Christenseele umsonst ist, wenn er nicht zuvor die päpstliche Gewaltherrschaft über Leib und Seele, Hab und Gut des deutschen Volkes niedergerissen hat. Das ist aber ein Fortschritt. Freilich predigt Luther den Umsturz vieler bis dahin geltenden Rechte und Einrichtungen, aber er thut es, um dem Evangelium Bahn in die Herzen zu brechen und ein Konzil zustande zu bringen.

Wie verhalten sich Luthers Klagen und Forderungen zur Meinung des deutschen Volkes? Luther spricht nur aus, was die Mehrzahl des deutschen Volkes klagt und wünscht, was aber niemand so öffentlich auszusprechen wagte. Luther that aber noch mehr; er zeigte, daß alle diese Mißbräuche gegen Gottes Wort und Willen waren; dadurch entzog er der römischen Tyrannei ihren Heiligenschein (als ob sie Gottes Stellvertreterin wäre) und gab jedem die Zuversicht, daß man sich mit gutem Gewissen und ohne Gefahr für seine Seligkeit gegen Rom wehren könne.

Was bewog Luther zu dieser Schrift? Er sagt es oft genug: die Not der Christenheit (d. h. die Verweltlichung des Papsttums, das Übergewicht der guten Werke über den Glauben, der Mangel an frommen Predigern des Evangeliums, die Ausfaugung des deutschen Vaterlandes durch Rom u. s. w.), also die Liebe zum Volk; er will sein Volk frei machen von den römischen Ketten, damit es seinen Glauben